
2633/J XXIII. GP

Eingelangt am 06.12.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kurzmann, Wolfgang Zanger
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Inneres

betreffend gewalttätige Demonstration gegen FBI-Veranstaltung

Am 22. November 2007 veranstaltete das Freiheitliche Bildungsinstitut in Graz eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Der rechte Weg für Europas Städte - Kommunale Entwicklungen zwischen Bürgerfreiheit und Ghattogesellschaft“.

Wie bei anderen freiheitlichen Veranstaltungen fanden sich auch an diesem Tag, vor dem Gothensaal in der Leonhardstraße rund 100, zum Teil verummte, linke Chaoten ein, die versuchten die Veranstaltung zu sprengen.

Nur durch den vorbildlichen Einsatz der Polizei gelang es, den Versammlungsteilnehmern den Zugang zum Saal schließlich zu öffnen. Beim Zurückdrängen der Linksextremisten wurden mehrere Polizisten verletzt, einige Rädelsführer der linken Randalierer festgenommen. Eine Steinschleuder, mehrere Pflastersteine, ein Multifunktionsmesser und ähnliches wurde von den Exekutivbeamten sichergestellt.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Warum dauerte es fast 30 Minuten bis genügend Polizeibeamte vor Ort waren um die Ordnung wiederherzustellen?
2. War das späte Eintreffen der Exekutive ein Beweis für den akuten Personalmangel der Grazer Polizei?
3. Halten Sie die „Deeskalation“ für die richtige Vorgangsweise gegen gewalttätige Linksextremisten? Das heißt, müssen sich die Exekutivbeamte zuerst schlagen und verletzen lassen, ehe die Polizeioffiziere den Befehl zum Durchgreifen geben?